

größer werden, zunehmen: Die Kristalle wachsen durch Ansehen von Zellen; Das Wasser wächst, schwillt, steigt; Der Mond ist im Wachsen, Zunehmen; Es wuchs das hergetragne Schiff [ward größer — fürs Auge], zugleich | die Angst in meinem Busen namenlos. **Gamisso**; Es wächst — eine Stadt, ein Volk(stamm), ein Vermögen, meine Kraft, sein Ansehen, ihre Einflucht usw. usw. — 4) mit hinzutretender Lustlage: Das Gras wächst lüppig; Ein Baum wächst gerade, schief, krumm (s. 17a); Daß in ihm der Glaube festwuchs, wachsend sich befestigte (s. 16). — 5) mit Uv. f. 2, ferner z. B.: Aufwärts wachsen; Rückwärts oder zurück wachsen, zw. das Gegenteil des Wachstums zu bezeichnen = abnehmen; (veralt.) Etwas wächst einem heim, fällt ihm heim, wird sein eigen. — Ferner (6—15) mit abhängigen Wv.: 6) Jemand wächst [nimmt zu] an guten oder schlechten Eigenschaften; ferner: Etwas ist an etwas anderes gewachsen, auch: an diesem fest- (oder an-)gewachsen, durchs Wachstum damit eins geworden, eig. und übertr.; auch: Jemand oder etwas ist einem aus Herz, an die Seele gewachsen, er hängt aus innigste daran. — 7) Der alte Wrote Lands verweist, | die nicht auf deutigen Boden wachsen. 8. — 9) die auf seinem Wiste (s. d. 1) nicht gewachsen waren. 9. — 8) Daß daraus wachst | kein Schand und Unwill, spricht Sans Sachs. 9. Sachs; Jemand ist einem aus den Augen, fällt ihm heim, wird sein eigen, so heran-gewachsen, daß man ihn kaum wiedererkennet. — 9) Er ist dafür nicht gewachsen, gemacht, geschaffen, f. 17 d. — 10) Die Kräfte wachsen in (oder mit) der Not, Gefahr; Etwas wächst in die Höhe; Es ist dafür gefort, daß die Säume nicht in den Himmel wachsen; Etwas wächst einem in die Hand (s. d. 6i). — 11) Es wächst der Mensch mit seinen größten Zwecken. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. — 12) über etwas ist Gras (s. d.) gewachsen; Einem über den Kopf (s. d. 2p) wachsen. — 13) Die Welt wächst Einem unter den Händen (s. d. 6o). — 14) Die von der allgemeinen Züchtung wachsen, durch sie. — 15) Einem zu Kopf (s. d. 2t) wachsen; Zum Mann heranwachsen. — 16) zum rbez., mit Angabe der Wirkung: Sich fest wachsen, durchs Wachsen befestigen. — 17) Wv. d. B., z. B. zu 1 (a—d). (s. 4 und wach); Ein Baum; eine Person ist gerade, hoch, schief usw. gewachsen. / b) (veralt.) statt erwachsen. / c) Etwas ist von selbst (oder selbst-)gewachsen. / d) Jemand ist einer Person oder Sache gewachsen, so gewachsen, von der Größe und Stärke, daß er es mit ihr aufnehmen kann. / e) (s. 3) Gewachsenes [gebigenes] Erz. || **wächsig**, **wächsig**, **Wachs**. Civ.: voll Wachstums. || **Wächstum**, der, das, —(e)s; 0: das Wachsen usw.: dessen Erzeugnis; eig. und übertr.

**Wächsam**: s. bei wach. || **wächsen**, **wächse(r)**: s. bei Wachs I. || **wächst**, **wächsig**, **Wächstum**: s. bei Wachs II. I. **Wacht**: s. Wage 10a; b.

II. **Wacht**, die; —en; = Wage 2. — Als Wv., z. B.: Wachtbrot; Wachtdienst; Wachtfener; Wachthäuschen; Wachtmannschaft; Wachtmesser; Wachtposten; Wacht-schiff; Wachttube; Wachtturm; Wachtwortel. || **wächter**, Civ.: wachbar. || **Wächter**, der, —s; uv.: jemand, dessen Amt es ist, Wache zu halten (s. Stranzen, Wachtwache) (weiblich Wächterin); auch z. B. als Name von Schächerführer. — Als Wv. in: Wächtergeld; Wächterhorn; Wächterruf; Wächterstimme; — dazu auch bereinzelt: wächterlich (Scheffel).

**Wachtel**, die; —en; —en: 1) ein Vogel, Coturnix communis: Die Wachtel schlägt, geht, schmettert, lockt, rast; geht wie Wachteln. — 2) übertr.: a) Wachtelbund. / b) fliegender Fisch. / c) Art Handgranate. — 3) als Wv. zu 1, z. B.: Wachtelfalt, Falco lanarius; Wachtelgang; Wachtelgarn, —neg; Wachtelbund, Hühnerbund, zum Wachtelgang; Wachteltrögel, ein Vogel, Rallus crex; Wachtelneß, —garn; Wachtelpeise, Lohpeise für Wachteln; Wachtelruf, —schlag; a) Lohruf der Wachtel; b) Wachtelpeise; Wachtelweizen, Melampyrum arvense.

**Wächter**: s. bei Wacht II. **Wade**, die; —n; **Wäden**, der, —s; uv.): Wädchen, =lein: Kiesel-, Quarz-, Feldstein, Steinblock, Wadenstein, auch Waderstein; wissenschaftl.: ein Gestein in der Mitte zwischen Tonstein und Basalt, dazu: Grauwacke.

**Wädelaft**, **wäd(e)lig**, Civ.: wadelnd, eig. und übertr. || **wädeln**: 1) intr.: a) (mit haben): des Halses und der Festigkeit ermangelnd hin und her schwanen, eig. und übertr. / b) (mit sein) sich wadelnd (a) fortbewegen. / c) (mit haben)

Mit etwas wadeln, es wadelnd (a) bewegen, z. B. mit dem Kopf. / d) unpersönl.: Es wadelt mit etwas = dies wadelt, z. B.: Es wadelt mit seiner Gesundheit. — 2) tr.: Einen wadeln, durchwadeln, durchprügeln. — 3) als Wv. zu 1, z. B.: Wädelteln; Wädeltopf, wädeltöpfig; Wädeltierz, Wippptierz, Wächfelze.

**Wäder**, Civ.: 1) (veraltend) wade, wachsam, munter. — 2) heute geme = tüchtig, brav, eifrig, rüftig: a) eig., nam. als Civ., bei von Personen; selten von Sachen. / b) verallgemeint, nam. als Wv., zur Bezeichnung eines hohen Grades (vgl. weidlich, gefört). || **Wäderheit**, **Wäderteil**, die; 0: das Waderlein (s. wader 2a).

**Wäderstein**: s. Wade. **Wäd**, das, —(e)s; 0: Manganerz. **Wädte**, die; —n: (mundartl.) Käsewasser, Molke; auch Wate.

**Wade**, die; —n; Wädchen, =lein: die von Muskeln gebildete dicke, gewölbte Stelle an der hinteren Fläche des Unterschenkels. — Als Wv. in: Wadenbein, der hintere Knochen des Unterschenkels; Wadenstrumpf, zu Kniehosen — (natürliche oder künstliche) pralle Waden zegend; Wadenstrümpfer: 1) Gebirgsbewohner. — 2) Hopsfranze.

**Wädeln**, **wädeln**, intr. (haben): als Vorfußwaden (s. d.).

**Waffe**, die; —n: 1) Werkzeug zum Angriff oder zur Verteidigung, nam.: a) künstliches, womit sich der Mensch zu dem angegebenen Zweck versieht (vgl. Wemher), am häufigsten in Wz., doch auch — bei im geborenen Stil — in Cz., daneben altertümlich: Das Waffen. / b) oft bildlich, übertr., z. B.: Dem (stärkeren) Gegner Waffen in die Hände geben; Ihn mit seinen eigenen Waffen schlagen, bekämpfen. / c) von der natürlichen Wehr, womit die Natur ihre Geschöpfe ausgerüstet hat, im besonderen (weidm.) von Tieren, f. Gewehr 1; auch (Wfl.): harte, stehende Pflanzenteile. — 2) nach 1a: Bezeichnung der Waffen tragenden Mannschaft, Truppe: Die feindlichen Waffen haben gefiegt; Bei der besetzten Waffe eintreten; usw. — 3) als veralteter Hilsruf (Warn). — 4) verallgemeint (vgl. 1b) = Werkzeug; so noch bei einigen Handwerkern; (Stud.): Glas Bier. — 5) statt Wapp (s. d.). — 6) als Wv. zu 1a (vgl. Krieg), z. B.: Waffenarbeit, Krieg; Waffenbruder, Kampfgenos, —gefährte; Waffendrang; Waffentätigkeit, Entscheidung durch die Waffen; Waffenfabrik; waffenfähig, fähig die Waffen zu führen; waffenfeld, Schlachtfeld; Waffengattung; Waffengefährte, —genos, —bruder; Waffengenossenschaft; Waffengeschmeide, f. Geschmeide 2a; Waffengewalt; Waffengeld; Waffenhalle; Waffenhau, Waffenhau, —lammer; Waffentod; waffenlos; Waffentanz; Waffenschlag, Schlag, wo Waffen angeführt sind, f. Schlag III 1; Wafferecht: a) Kriegssrecht; b) Recht der Truppenbesaßung; Waffensrod, f. Ggfl. überrod 3; Waffensruhe, f. Waffensstillstand; Waffensaal, —halle; Waffenschau; Waffenschmied; Waffenspel; Waffensstillstand, f. Stillstand b; Waffentanz; Waffenträger: a) ein Bewaffneter; b) Geschiltnapfe; c) Art Motte; Waffennübung. || **Waffen**, das, —s; uv.: f. Waffe 1a. || **Waffentum**, das, —(e)s; 0: = Waffe 2. || **waffnen**, tr. (altertümliche Nebenform: wappnen, f. d.): mit — oder wie mit — Waffen versehen (f. bewaffnen), eig. und bildlich: Einen, sich waffnen — gegen etwas; Sich mit Mannheit, mit Geduld waffnen; auch ohne Obj. oder intr. = rüsten, mobil machen.

**Wäffel**, die; —n: flaches viereckiges („wabenartiges“) Gebäck mit rautenförmigen Erhabenheiten auf beiden Seiten, Wäffeltuchen, gebaden in „Wäffelteten“.

**Wäffen(tum)**, **wäffen**: s. bei Waffe.

**Wäge**, die; —n: 1) Werkzeug zur Bestimmung der Schwere (des Gewichtes), — von verschiedener Einrichtung (s. Wägen, Schnellwaage), in der gewöhnlichsten, nam. früher bestehend in einem horizontalen (waagrecht) Balken (Wägebalken), an dessen beiden Enden je eine Schale (Wägeschale) hängt, und in dessen Mitte sich die den Ausschlag der einen oder andern anzeigende Zunge befindet, eig. und bildlich, auch = Waagschale: Jedes Wort auf die Waag(schale) legen; Selnen Degen in die Wage legen, u. ä. — 2) ein Sternbild und Zeichen im Tierkreis: Die Sonne tritt in die Wage, der Herbst beginnt. — 3) ein Raum, Gebäude, worin sich eine Wage (1) zu öffentlichem Gebrauch befindet, so: Amts-, Rats-, Stadtwage. — 4) Hydrostatik (oder Wasser-)Wage, zur Bestimmung des spezifischen Gewichtes. — 5) Werkzeug, das